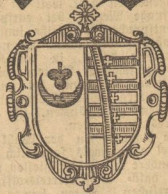


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Kotta, Lutsch, Kieritz, Gommio und Gabis M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 8spaltige Spaltenzeile oder deren Raum 1/2, die 4spaltige Reklamazeile 1/3, für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2,60 M., frei Haus 2,75 M., durch die Post einschließlich Bestellgeld 3,05 M. Anzeigen: Seite 30 Pf., Reklamazeile 60 Pf., einschl. Steuer.

Nr. 36

Remberg, Donnerstag, den 25. März 1920.

22. Jahrg

Licht- und Kraftpreise

Die Preise für elektrischen Strom sind ab 1. Januar d. J. für die Kilowattstunde, wie folgt festgelegt:
für Licht 1,30 M. Auswärtige 2,00 M.
Kraft 1,00 M.

Die Bählermieten sind um 50% erhöht worden.
Alle bisherigen Vergünstigungen sind fortgefallen.
Remberg, den 19. März 1920.

Der Magistrat.

Auf die Marken H. v. 11 und N. v. 6 wird
1/2 Pfund Marmelade

für 1,85 M., und auf H. v. 12 und N. v. 7

1/2 Pfund Gerstenmehl

für 40 Pf. abgegeben.

Der Magistrat.

Auf den Fleischsteckbrief dieser Woche werden am Freitag

150 Gramm Frischfleisch

abgegeben.
Remberg, den 24. März 1920.

Der Magistrat.

Morgen, Dienstag,
Substanzverkauf

in der Apotheke.

Auf Marke H. v. 22 und N. v. 17

für Versorgungsberechtigte

und Marke H. v. 20 und N. v. 14

für Selbstversorger

werden je zwei Rädchen Schiffs-, Packung H. zum Preise von 50 Pfennigen je Rädchen abgegeben.

Remberg, den 24. März 1920.

Der Magistrat.

Die Handwerker, Mieter usw. werden darauf hingewiesen, daß die Abwässer, Faeces aus Düngegruben, Ställen und Aborten usw., nicht in den Rinnschnecken und auf die Straßen geleitet werden dürfen.

Die Rinnschnecken sind wöchentlich zweimal zu säubern und auszuspülen.

Zwischenhandlungen werden bestraft.
Remberg, den 18. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Nach einer Anordnung des Herrn Landrats ist die

Abhaltung von Tanzlustbarkeiten

bis auf weiteres

verboten.

Remberg, den 23. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Kinder
haben künftig zu den Hauptproben von Vereins- und sonstigen Vergnügungen nur in Begleitung ihrer Eltern und nicht länger, wie 10 Uhr abends Zutritt.

Wir behalten uns die Entscheidung von Fall zu Fall vor, ob Kinder zu Veranstaltungen obiger Art überhaupt zugelassen sind.

Im Uebertretungsfalle werden Väter und Eltern bestraft.
Remberg, den 18. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stadtverwaltung Wittenberg hat zum 1. April 1920 eine Anzahl Säuglinge im Alter von 1/2 bis 2 Jahren sowie einen gesunden, gutgearteten Welpenlauden von 3/2 Jahren, der eventuell ein Kindesrath abgegeben werden kann, in Pflege zu geben.

Wahlungen mit Pflegegebühren werden baldigst erbeten.
Wittenberg, den 16. März 1920

Der Magistrat

Wohlfahrtsamt

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. März 1920, nachmittags halb 6 Uhr

verschiebe ich auf Bahnhof Remberg

16 Haufen je 10 Stück alte Bahnschwellen

u. 8 Haufen je 1 rm Telephonstangenholz

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung.

Einbringung, Betriebsleiter

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 24. März.

* Am Sonntag Palmsonntag werden in der hiesigen Kirche eingeleget:

1. Konfirmanden des Propstes Meyer Knaben.

Georg Berger
Willy Göhne
Erich Fehle
Karl Rehahn
Otto Götlich
Karl Wittig

Mädchen.

Johanna Koppisch

Knaben.

Hermann Köhle
Paul Kirchner
Willy Albrecht
Richard Heinrich
Bruno Schulze
Otto Runge
Alfred Häsel
Alfred Köplich
Hans Koppisch
Hermann Thiele
Richard Ballmann
Willy Zentich

Mädchen.

2. Konfirmanden des Archidiakons Schulze.

Knaben.

Herrmann Köhle
Paul Kirchner
Willy Albrecht
Richard Heinrich
Bruno Schulze
Otto Runge
Alfred Häsel
Alfred Köplich
Hans Koppisch
Hermann Thiele
Richard Ballmann
Willy Zentich

Mädchen.

3. Konfirmanden des Pfarrers Mühl

Knaben.

Karl Besigt
Richard Höhnemann
Felix Freiberger
Ernst Schneider
Walter Wilke
Otto Thiele

Mädchen.

Martha Menold

In der Kirche zu Kotta.

Knaben.

Hermann Schubert, Kotta
Erwald Albrecht, Reuden
Bruno Köpfer, Reuden
Reinhold Lentzsch, Kotta
Paul Zimmermann, Reuden
Erich Köplich, Kotta
Karl Müller, Reuden
Willy Winkler, Kotta
Hermann Reichart, Reuden
Paul Schubert, Reuden
Paul Schuber, Reuden
Albert Pohle } Giesert
Edwald Hante }

Mädchen.

Frída Albrecht, Kotta

* Bellasini kommt! Donnerstag nachmittag und

abend findet hier ein Gespieler des Zauberkünstlers Wellachini

Nach. Hat, das großen Anklang finden dürfte, weil abendlich

lange hier nicht geboten ist. Der alte berühmte Wellachini

ist natürlich tot, aber sein Nachfolger hat sich in ein neues

Streuverpachtung.

Am Sonnabend, den 27. ds. Mts., nachm. 2 Uhr

sollen im **Stadtfort Oppla** ca. 60 Rabela Streue verpachtet werden und zwar nur an Remberger Bürger und Pächter von Römmergrünbäuden.

Beziehung im Termin.

Sammelort: Forsthaus.

Remberg, den 22. März 1920.

Der Magistrat.

Gewand geworfen. Er hat sich wissenschaftlich gerüstet, ist dem Wesen der neuesten Forschungen und Entdeckungen nachgegangen und hat sich davon das Ausgewählte, was für das Auge des Laien am verlässlichsten und beindruckendsten, zugleich aber auch am unerklärlichsten wirkt, um es in seinen Experimenten vorzuführen und das ganze in den Rahmen eines unterhaltenden Abends zu spannen. Näheres im Anzeigenteil.

Gräfenhainichen, 19. März. Zu der gestern abend stattgefundenen Gemeindeversammlung im „Goldenen Adler“ wurde ein Aktionsauschuss gewählt und die Gründung einer Sicherungswehr beschlossen. Diese Wehr, die dazu bestimmt ist, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und Pfändungen zu verhüten, wurde im Laufe des heutigen Vormittags gebildet. Herr Bürgermeister Homel hat heute sein Amt niedergelegt.

Zickert. Gewiss einmütig, wie auf die Parole des Gewerkschaftsrates in den diesseitigen Berken in den Generalstreik getreten wurde, ist Montag morgen die Arbeit wieder aufgenommen worden. Leider ist es infolge der finanziellen Notlage der technischen Betriebe und der dadurch hervorgerufenen Schwierigkeiten nicht möglich, den Betrieb des Kraftwerkes in vollem Umfange wieder aufnehmen zu lassen. Es werden bis dahin Wochen vergehen. Das Schlimmste ist, daß auch diejenigen Werke, die vom Zickertwerk mit Kraft versorgt werden, in Mitleidenschaft gezogen werden.

Lüttich und Trotha verhaftet.

Die Verhaftung der Rebellen wurde alsbald aufgenommen. Kapp und Oberst a. D. Bayer sind geflohen. Auf ihre Ergreifung ist eine größere Verlohnung ausgesetzt.

Umrat v. Trotha befindet sich in Schutzhaft. Ueber General v. Lüttich, der seinen Wohnsitz, angeschlossen Berlin, abgegeben hat und sich zur Verfügung der Regierung stellt, ist ebenfalls Schutzhaft verhängt worden.

Beim Heinrich von Brensen war wegen Verdachts der Verbindung mit Kapp und Bräunlein einige Tage in Marienheim bei Osterode inhaftiert. Der Verdacht scheint sich aber nicht bestätigt zu haben; denn der Prinz durfte wieder nach seinem Gut Hermannsdorf zurückkehren.

Rücktritt der Regierung im Reich und in Preußen.

Das Kabinett Bauer im Reich und das preussische Kabinett werden noch im Laufe dieser Woche zurücktreten.

Da eine rein sozialistische Regierung oder eine Regierung aus aus Arbeitervetretener aller Parteien oder endlich nur ein ungebildetes Kabinett dazu bestimmt ist, die Wahlen vorzubereiten, ist Gegenstand der noch nachts anberaumten Beratungen.

Eine Sitzung der Nationalversammlung ist auf Donnerstag nachmittag anberaumt worden. Vor Mittag werden nur ein oder zwei Sitzungen abgehalten, die Fraktionen fast sämtlicher Parteien sind demnach versammelt.

Sonnabend, den 27. März, nachm. 2 Uhr, sollen

ca. 30 Stangenhaufen

zu Wohnzwecken passend, verkauft

werden. Sammelplatz: Kolonial-Gesetz

in der Rautler.

Schmidt, Reuden.

12jährige sehr kräftige

Kiefernplanzen

(Kontrollkiefern)

pro Tausend 12 M. hat noch abzugeben

Karl Wlosa, Forsthaus-Guten

Liebenwerda, Prov. Sa., Bormansstr.

Ein unterhaltener

Gehrock

ll. Figur, preiswert zu verkaufen.

Anhalterstr. 221

In unserm Handelsregister Abteilung B, Nr. 2 ist heute die Firma „Kraustohlenwerk und Dampfzettel-Gesellschaft“ gelöscht worden.

Remberg, den 17. März 1920

Das Amtsgericht

Böfcherde-Verkauf.

Die Böfcherde vom Mittelwege der Unterförste soll

Donnerstag, den 25. d. Mts., abends 6 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden

Der Markenrichter Otto Fiedler

Luzernrasamen

Saaterbsen (Wiktoria)

empfiehlt

Fr. Jarnide

Dachpappe

Dachteer und

Alebensmasse

hat abgegeben Carl Mengewein

Stand England hinter Kapp?

Ein unerschütterliches Kapitel aus der modernen Diktatur.

Die Kaiserregierung des Generalstaatschiffbauers, der Kapp hatte sich immer wieder mit äußerster Bestimmtheit darauf berufen, daß England für zum wenigsten nicht unerschütterlich gegenüberstehe. Aber diese Frage ist in Welcher politischen Kreisen viel diskutiert worden. Man hat da Befürchtungen und Erregungen und Vermutungen in großer Menge ausgelesen und daraus je nach Temperament und Ansicht Schlüsse gezogen, so wie der Standpunkt der einzelnen Parteien es verlangte.

Da erzählt man sich: Die Kapp-Beute hätten mit englischen Mitteln monatelang vorher schon verhandelt; die Haltung der englischen Botschaft in Berlin sei äußerst zweifelhaft gewesen; die französische Mission hätte noch am Dienstag erklärt: „Wir wissen noch immer nicht, was die Engländer vorhaben.“ Im englischen Unterhaus ist denn auch die Mission ausgesprochen worden, der englische Geschäftsträger in Berlin werde zurücktreten müssen usw.

Die Aufregung darüber ist ziemlich überflüssig, man muß sich doch darüber klar werden, mit wem man es unter dem Begriff „England“ zu tun hat und danach ist denn die Frage der Stellung Englands zu uns zu beantworten.

Unsere Regierung betrug sich immer sehr eifrig auf die Haltung des „Manchester Guardian“ und des „Daily Chronicle“, die sich beide starr im Sinne der Oberregierung ausgesprochen hätten. Der „Manchester Guardian“ ist das linksliberale Blatt der mittels-englischen Zeitungsindustrie. Es hat immer den demokratischen Standpunkt mit äußerster Energie verfolgt. Seine Haltung ist daher heute gegeben. Dasselbe gilt vom „Daily Chronicle“, einem in den liberalen Anschauungen der letziger Jahre verhafteten Blatte, das im letzten Jahrzehnt freilich hin und wieder dem jetzigen Kreuzzugskrieg gegen die deutsche Sozialdemokratie den Vortritt gegeben hat und dessen Spalten zu dem Selbstzweck des Blattes ziemlich auffälliger Ergründungen fähig ist. Natürlich ist auch dieses Blatt entschlossen für die Oberregierung. Zu ergänzen ist dieses Bild noch durch die Stimmen der englischen Arbeiterpresse, die sich natürlich auch für die Oberregierung ausgesprochen haben und bei denen sogar von einem Selbstverleugern die Rede war für den Fall, daß die Kapp-Regierung sich halten sollte.

Da andere England nimmt diese klare Haltung nicht ein. Das sozialistische England hat sich ja gegenüber uns immer äußerst zweifelhaft gehalten und zwar nicht bloß jetzt, sondern schon früher. Bekanntlich hat die internationale Hochfinanz nach Deutschland hin durchzuführen lassen, dieser (Ober-) Regierung werde sie keinen Vorrang leisten, weil eine Arbeiterregierung dafür zu unerschütterlich sei. — Darüber wird es nur an die Gesamtheit der deutschen Großindustrie unter gemeinsamer Führung gehen: Die deutsche Großindustrie hat in diesem Sinne natürlich eine finanzielle Vorbereitung eingeleitet. In dieser internationalen Hochfinanz spielt nun England trotz der derzeitigen amerikanischen Weltbegeisterung eine der Hauptrollen.

Der Londoner Großhandel und die englische Exportindustrie will natürlich nicht, daß in Deutschland die englische Arbeitererschaft einen Anreiz bilden, es Deutschland gleich zu tun. Zwar spielt in England der Arbeiter nicht diese große Rolle wie bei uns, weil der englische Großhandel, wenn er seinen Stahl hin in England selbst nicht bekommen kann, ihn als „besten englischen Stahl“ aus Deutschland bezieht oder später auch aus Japan, das sich ja jetzt ansieht, ungeheurer billige Waren auf den Weltmarkt zu werfen und die englische Großindustrie ist doch auch viel eher als die unsere auf Handels- und Konsumgüterindustrie eingestellt und kann seltener Schwierigkeiten meistern, wenn die deutsche, die doch auch vor dem Kriege noch immer im höchsten

Grade Handels-Industrie mit billigen Preisen, wozu der Handels-Industrie mit Spekulationspreisen war. Eine solche Wirtschaft ist Oberhaupt, die in ihren kleinsten Verzweigungen bis in die untersten Schichten der Angehörigen geht, weil im Handel der unternehmenden jungen Mensch die entsprechende Intelligenz und entsprechende Fleiß immer noch den Auftrieb nach oben finden kann, hat natürlich das dringende Interesse daran, in den Aufschwüngen des Kontinents gleichartige Regierungen zu haben. Die Ober- oder die Regierung bei uns, die Regierungen hat, den Arbeitern ausgleichende Einfluß auf das Wirtschaftswesen einzubringen, ist also den Vorden der weiteren zu erwarten.

Da England in der Wahl seiner diplomatischen Mittel es niemals sonderlich genau genommen hat, insbesondere mit halboffiziellen und halboffiziellen Untertanen halb- und viertel-offiziellen und ganz unvollständigen unter immer zu genötigt hat, wie es ihm heute, wird die Oberregierung zur Tr. die englische Politik genauer als bisher zu verfolgen, wenn sie sich vor Übererregungen von dieser Seite her ernstlich sichern will.

Die Lage im Reich.

Der Eisenbahn- und Postverkehr

ist in Berlin zum großen Teil wieder aufgenommen worden. Einzelne Betriebsämter haben noch unter dem Kronmangel zu leiden, doch wird der Betriebsbereich im großen und ganzen aufrechterhalten. Die Verhältnisse haben sich erheblich beruhigt, wo in der Provinz eine Reihe von Vertungen geschnitten worden sind. Die Wiederherstellung in wagen Befehlsgehör zum Teil unvollständig, so z. B. im Rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Der Telegrafverkehr mit dem Ausland ist ebenfalls vielfach infolge der Vertungen unterbrochen. In Berlin fehlen allmählich geordnete Verhältnisse wieder. Zu Zusammenstößen ist es in der Nacht auf Montag nicht mehr gekommen. Die Kampfgruppen haben die Stadt verlassen. Montag früh wurde der Verkehr Fernbahnhöfen zum Schutze des Fernverkehrs von Sicherheitsbeamten besetzt. In den Vororten kommt es zu weiteren noch zu Unruhen zwischen der bewaffneten Arbeiterwehr und den Regierungstruppen, die von der Arbeiterwehr vertrieben sind. Die Kampfgruppen sind in der Stadt verblieben. Die Unruhen über die Kämpfe in Berlin bei Berlin schienen übertrieben zu sein. Die Nachricht von der Verhaftung gefangener Zeitungsverleger ist bis jetzt nicht bestätigt worden, desgleichen die Meldungen über landrechtliche Entscheidungen in Kopenick und Friedrichshagen der Nachprüfung.

Im Reich liegen jetzt wieder ähnliche Nachrichten vor. In Süddeutschland herrscht noch den bisherigen Meldungen überall Ruhe, auch in Ost- und in Norddeutschland, nur bis jetzt noch immer unruhigere Verhältnisse walten, ist die Ordnung ohne Kampf wiederhergestellt worden. In Frankfurt am Main und Kassel ist es zu Unruhen gekommen, die beendet. Gendarmen und Post sind in Berlin.

Wie bisher ist der Nachrichtenverkehr der Schwerpunkt der Unruhen. Zur Zeit sind Angriffe auf Weiel im Gange. In Duisburg kam es bedauerlicherweise zu Zusammenstößen zwischen bewaffneten Elementen und beherrschten Besatzungstruppen.

Aus Thüringen und Sachsen werden keine wesentlichen Veränderungen gemeldet. Die Schammacherkaserne in Weimar hat die Reichswehrbrigade 19 eingebracht und hat die innere Stadt nach Kämpfen in der Vor. An der Peripherie halten sich bewaffnete Arbeitertrupps. Sie haben dem Abzuge zwei der größten und schönsten Villen Verpfälts in Brand gesetzt und die zum Abgehen des Brandes erforderliche Feuerkraft beschaffen. Es fanden am Montag 30 Zusammenkünfte statt, von deren Ergebnis die weitere Entwicklung abhängt.

In Chemnitz ist die Stadt vollkommen ruhig. Es

wird fast durchgängig gearbeitet. Die Gewalt liegt in den Händen der Behörden. Die Ordnung wird von der Polizei und bewaffneten Arbeitern aufrechterhalten. Der Klassenkampf ist zwar noch vorhanden, hat aber bisher nicht in die Verwaltung eingegriffen. In Dresden ist alles ruhig. Der Verkehr mit Leipzig ist aufgenommen. In den kleineren Städten Sachsen, sind vielfach Vollzugsanstalten gebildet, denen auch Vertreter der Mehrheitspartei angehören.

Am 21. Januar wird wieder gearbeitet. Die Regierungen sind am Sonntag und Montag sämtlich von einem Anmarsch der S. B. D. bewaffnet worden.

Am 22. ist die Autorität der verfassungsmäßigen Regierung wieder hergestellt. Die Arbeit ist größtenteils wieder aufgenommen. Auch in Brandenburg wird überall gearbeitet, desgleichen in Hannover. Im Rheingebiet keine wesentlichen Veränderungen. In Lübeck ist alles ruhig. Die Reichswehr hat die Stadt verlassen. In Kiel wird die Ordnung durch Eisenbahner, wehr und bewaffnete Arbeiter aufrecht erhalten. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

In Schlesien und Ostpreußen ist alles ruhig. In Breslau haben die Kaputtarbeiten die Stadt verlassen. Sicherheit und Einwohnerruhe sorgen für Aufrechterhaltung der Ordnung. Es wurde ein Vollzugsanstalt aus Vertretern der Mehrheitspartei und der Mehrheitspartei gebildet, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, die Verwaltung der an dem Reich Schuldigen zu übernehmen. In Königsberg wurde nach Verhandlungen zwischen den Vertretern der Mehrheitspartei, der Parteien und der Regierung beschloffen, eine Kommission nach Berlin zu entsenden, um die Forderungen der Arbeitererschaft Königsbergs den Regierungen stellen zu unterbreiten. Zunächst soll die Einwirkung dieser Bewegung abgewart und von einem Generalfreist abgesehen werden. Im übrigen befindet sich die Presse in der Hand der verfassungsmäßigen Regierung.

Die Forderungen der Ruhrbergleute.

Das Programm der sozialistischen Arbeitervereine. Nach der am Sonntag in Hagen abgehaltenen Tagung der Arbeiter der sozialistischen Parteien erfolgte am Sonntag eine solche für den Industriebezirk in der Rheinlande zu Bochum. Die Unterredung der verschiedenen Parteien über die in Hagen aufgestellten Richtlinien zum gemeinsamen Kampf gegen die Reaktion, zum Beschluß kam es jedoch in dieser Besprechung nicht, weil die Sitzung wegen der eingelaufenen Meldung von schweren Kämpfen bei Hedinghausen abgebrochen wurde.

Der Hagenen Richtlinien wurde einstimmig zugestimmt. Die Forderungen wurden noch wie folgt erörtert: Einigung der sozialistischen Parteien, Bildung einer Einheitsfront der Sozialisten ohne Verdrängung der eigenen Trennungspolitik, Zerschlagung der Streikfronten und der unter dem Banner stehenden revolutionären Ausschüsse durch die Arbeiterbewegung, Kampf um öffentlichen Frieden. Es wurde erklärt, daß man an die Aufrichtung einer Diktatur der Proletariat nicht denke. Mit dem Niederlagen der Gegenrevolution sei noch nicht alle Arbeit getan; es müsse auch der letzte Rest des reaktionären Heiles ausgerottet werden. Zur Rettung der Bewegung soll in Hagen eine Internationale der Arbeiterparteien gebildet werden, die alle Parteien vertretend sein sollen. Wirtschaftliche Experimente wie Sozialisierung einzelner Betriebe solle und diese man jetzt nicht vornehmen. Die Meldung über die Räterepublik sei falsch.

Indien gegen England. Die mohammedanische Konferenz in Kalkutta hat, nach Londoner Meldungen, noch sehr stürmischen Sitzungen eine Resolution angenommen, die für den Sultan in Konstantinopel eintritt und mit dem Abfall aller indischen Mohammedaner von der britischen Regierung droht. Die Hindubewegung wird in einer anderen Resolution eingeladen, sich an der Bewegung gegen die britische Welt Herrschaft zu beteiligen.

Zu Tode gehetzt.

Erzählung von Ferdinand Meier.

Das sie es aber nicht wahr, das war eine Strafe von ihm, die vielleicht bei der Herrschaft Mode sein konnte, aber doch wirklich für keinesleichen nicht paßt. Er steckte sich nämlich darauf, sich erst in der Stadt so viel zu verdienen, daß man nicht sagen konnte, er habe seine Frau um das Geldes willen gehetzt. Als er sie jemals darnach gefragt hätte, die Königin hätte ihn ja verurteilt. Aber er wollte es so haben und — feilschend oder nicht, sie mußte sich dazwischen fügen.

Und nun stand er da, und brachte ein Kind mit. Das mußte ganz was besonderes zu bedeuten haben. Und das hatte es auch.

Wie sie in das andere Zimmer eintrat, lag das Kind auf dem Sofa und schlief. Ein reizender kleiner Junge mit einem süßen, blonden Lockenkopfchen. Karl stand am Fenster und starrte hinaus in das trübe Dämmerlicht des Morgens.

„Nun?“ fragte sie und trat auf ihn zu, der ihr Kommen, Gott weiß, mit was für Gedanken behaftet, offenbar überhört hatte. „Was gibst denn? Was führt dich hierher und wer ist der Kleine?“

„Du sollst alles erfahren. Das Kind ist ein junger Herr. Herr du meine Recht!“ rief die Frau aus und mußte sich fügen. „Geschlossen, sagte sie. „Na, wie kommst denn dazu?“

„Sehr einfach,“ sagte Karl und erzählte der Frau das, was wir wissen. Die Szene zwischen den beiden Gatten. Das Auseinandergehen. Den Wunsch und das Recht des Vaters, sein Kind zu haben. Von Berlin, das Kind sich zu nehmen. Das tollende „Mama“ des Kindes, das sich vor dem Vater zu nichte machte, und seinen, Karls, feinen Entschluß, dem Vater sein Kind trotz allem zu bringen.

„Nun, Mama!“ sagte die Frau, die voll Interesse des Erzählens neben ihm saß und ihm die Hand trat, auf nachdem der Kunde noch immer feindselig schielte. „Nun, Mama, so eine feilschende Mutter zu haben! Aber Du, Karl, wenn Du Dir bloß in nicht eingelebte hast, wo die dich wieder raus kamst. Ein Recht habe ja nicht gehabt, das Kind wegzunehmen. Wenn Du's auch dem Vater geben willst. Und mit die Geistes ist sich an lassen, Karl. Du hast

Die unglücklich gemacht haben wir auch. Du weißt ja, daß man sein ganzes Leben hindurch und daß das so doll bestraft wird. Was willst denn machen, wenn der Vater den Jungen nicht nimmt?“

„Er wird ihn doch nehmen. Er wird ja froh sein, daß es ihn hat. Und dann, ich nehme wieder's ja nicht kosten, und unehrenhaft ist es ja auch nicht.“

„Aber Karl, du wirst ihn nicht haben, er wird dich nicht, aber vor dem Angekommenen Kipit er Dir doch nicht, und was werden die Leute sagen, wenn ich... Aber lass sie nun reden, so lange Du nicht Meeresgeistes bist, wenn ich Dir doch.“

„Und sie reizte ihm die die, Heilige Hand hin, die er ihr so dankbar schätzte, daß ein mühsam gut betrautes Leben den Druck noch drei Tage geküßt hätte.“

„Ich wollte dich nur bitten, das Kind bei Dir zu behalten, bis ich mit dem Herrn gesprochen. Er soll dann bestimmen, wo es hin soll. Du zu ihm oder zu der Frau zurück.“

„Es handelt sich nur um ein paar Stunden. Bei Dir weiß ich das Kind sicher, und ich kann jederzeit wieder gehen.“

„Aber doch nicht ohne Heilige Hand. Sie hat dich nicht, Karl, du wirst ihn nicht, aber vor dem Angekommenen Kipit er Dir doch nicht, und was werden die Leute sagen, wenn ich... Aber lass sie nun reden, so lange Du nicht Meeresgeistes bist, wenn ich Dir doch.“

„Ich wollte dich nur bitten, das Kind bei Dir zu behalten, bis ich mit dem Herrn gesprochen. Er soll dann bestimmen, wo es hin soll. Du zu ihm oder zu der Frau zurück.“

„Es handelt sich nur um ein paar Stunden. Bei Dir weiß ich das Kind sicher, und ich kann jederzeit wieder gehen.“

„Aber doch nicht ohne Heilige Hand. Sie hat dich nicht, Karl, du wirst ihn nicht, aber vor dem Angekommenen Kipit er Dir doch nicht, und was werden die Leute sagen, wenn ich... Aber lass sie nun reden, so lange Du nicht Meeresgeistes bist, wenn ich Dir doch.“

„Ich wollte dich nur bitten, das Kind bei Dir zu behalten, bis ich mit dem Herrn gesprochen. Er soll dann bestimmen, wo es hin soll. Du zu ihm oder zu der Frau zurück.“

und hatte na das Wort. Seit damals sie es auseinander, Telegramme vom Ozean. Kalkutta, Straßburg im Neidstag. Was interessierte sie das. Was hätte er hatte sie etwas gefunden. Das war was für sie. „Ein Wort im Fernanternviertel.“ Da gab es Spannung, Aufregung, Mühsal.

„So etwas erlebte man dann förmlich mit. Man fühlte sich dem Ozean. Meins mit dem Entschlossenheit und Klugheit des Wunders. Und sie verließ die ersten Seiten. Frau Walter. Hüfner vom Volle. Entschlossen aufgefunden. Gestohlene Aumalen. Das Kind... und hier flochte ihr Atem, und es begann in ihrem Kopfe zu schweben. Walter! Walter war das nicht der Name der Verdächtige, bei der ihr Karl — bei der der Mann, der dort im höchsten Schale lag — im Dienste gefangen? In gewiß! Und das Kind nicht das Kind! Da lag es. Mit einem Worte erkannt. Ihre Sinne nicht möglich, fürchte sie auf dem Vager des Schlafenden hin. „Karl, Karl,“ schrie sie auf, daß er schlüssig erwiderte. „Sage mir alles, alles, was Du getan hast. Sage mir, ob Du ein Mörder bist!“

„Er hat sie verführt mit reinen, schlaftraumten Augen an. Trüben im Lebenszimmer wimmerte das aus seinem Schale gewedte Kind: — „Mama“, und begann, da niemand sich darum kümmerte, leise zu weinen.“

Frau Welter oder hatte keine Fähigkeit, auf das Kind zu hören.

„Sage mir alles, Karl“, stieß sie hervor, „sage mir, daß Du unschuldig bist, daß kein Blut an Deinen Fingern klebt.“

„Nun?“ und er hatte dabei seine Hände an. „Ich verstehe dich nicht. Von wessen Blut spricht Du?“

„So weicht Du nicht, was gefahren ist? Was ist es wirklich nicht? Frau Walter ist, und wenn Du nicht Dich und ihren Mann als die Mörder!“

Viertes Kapitel.

Gans Seide entfaltete einen vierhundert Eier in der Cade. Sie machte ihm Spaß. Noch nie waren Solcher und öffentliche Meinung, die diesmal in der Beurteilung der Lot merkwürdigerweise eines Sinnes waren, so sehr auf dem Höhepunkte, wie gerade hier. Noch nie aber sollte sich ihm der Unfall aber auch so reinen gewinnen und alle Fäden in seine Hände gezogen. Es lief aber zur Klartierung noch sehr viel zu tun. Aber die Möglichkeit derselben hatte vorläufig nur er.

Schü-zi

Schützenhaus - Lichtspiele

Sonabend, den 27. März, abends 8 Uhr
Sonntag, den 28. März, abends 8 Uhr
2 grosse Vorstellungen
Großstadtprogramm

Schü-zi

Hotel-Inventar-Verkauf

Wegen Aufgabe des Hotelbetriebs ist dessen gesamtes Inventar, darunter

28 komplette Zimmer

sowie Küchen- und Restaurations-Einrichtung

zu verkaufen.

Beschäftigung und Angebote von

Dienstag, den 23. März, vormittags 9 Uhr ab
R. Stiebing, Bahnhofshotel, Wittenberg

Holz-Verkauf.

Forstrevier Nabis.

Montag, den 29. März er, vorm. 10 Uhr
sollen im Forsthaus Ochsenkopf nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend
verkauft werden:

Revier Bomben:

Schlag Jag.	57	141	Nm. tief.	Nollen	12/20	Zopf,
	296	"	"	"	"	6/12 Zopf,
	3	"	"	"	"	I. Kl.,
	44	"	"	"	"	Knüppel

Revier Bomben:

Lot.	12	Nm. tief.	Nollen	12/20	Zopf,
	39	"	"	"	6/12 Zopf,
	20	"	"	"	Knüppel,
	20	tief.	Langhausen.		

Anzahlung 25% im Termin
Nabis, den 16. März 1920.

Die Forstverwaltung. Haase.

Original Rud. Sack

Drillmaschinen

Pflüge - Eggen - Krimmer - Kultivatoren

Furchenzieher, Had- und Häufelpflüge
Jauche-Pumpen, verz. Jauche-Räffer
Mähenschneder, Kartoffel-Dreschen
Haus-Wäsche-Mangeln u. in großer Aus-
wahl am Lager

Eigene große Reparaturwerkstatt mit elektr. Betrieb
Mloys Schmidt, landwirtsch. Maschinen
Fersprecher Nr. 80. - Bad Schmiedeberg - Fersprecher Nr. 80.

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Ausfluss, Heilung in kürzester
Zeit; **Syphilis**, ohne Verunstaltung, ohne Empfindung und andere
Hilfte; **Mannschwäche**, fortwährende Hilfe. Jeder jedes der drei Leiden
ist eine ansteckende Brotschüre, erkennen mit zahlr. ärztl. Gutachten und
hundertem techn. Danischelben Gutachten. Zusage ohne Kosten gegen
1.- M. in Marken für Porto und Spesen in verschlossenen Doppelpaket
ohne Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Danmann, Berlin 2600**,
Kottbomer Str. 123 b. Sprechzeit 9-11, 2-4 Uhr, Sonntags 10-11
Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Brotschüre
geschickt werden kann.

Unreines Blut.
Zur Blutarreinigung und Ausscheidung
aller Schmutz aus den Säften gibt es
nichts Besseres als
Natheselsches Pulver
Schachtel 4.- M.
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Bei Rheumatismus
Sicht, Gliedersteifen, Verhäutungen,
Steifheit der Gelenke, Gliederlähmung,
gebrauche man
Bilz Rosenhengelspirit
seit altersher bewährt angenehm.
Flasche 6.- M.
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Vermögenszuwachs-
Steuererklärungen
fertigt an
R. Lehmann, Referendar o. D.
Freitag bei Naumann

Vaterl. Frauenverein.
Donnerstag, 25. März,
Bersammlung
im Ratsteller
Fran Archidiakonus Schulze

Frauenchor.
Für Mitglieder des Frauenchors
sind Einladungen zum Konzert des
Männergesangsvereins bei Frl. Else
Thomas abzugeben. Die Singstunde
am Freitag fällt aus.
Der Vorstand

Nachfahrerverein Germania
Sonabend, den 27. März, abends
8 Uhr in der Weinstube
Bersammlung.
Um das Geldeinnehmer sämtlicher Mit-
glieder ersucht **Der Vorstand**

1 Paar gut erhaltene
Herrensuh, Gr. 41,
u. 1 Paar **Kindersuh**
passend für Kinder im Alter von
10-12 Jahren, zu verkaufen. Zu
erfragen in der Geschäftst. d. Bl.

20 fast neue
Sprechapparat-
platten zu verkaufen
Schützenstr. 3, 1 Tr.

Kunfelrüben
heßern vorrussichtlich schon morgen
Donnerstag hier ein.
Carl Menzewein.

Kali 50,53
eingetroffen
Otto Wöblius, Bergwih,
Fahrradmäntel
Continental
verkauft
Fr. Büßler, Wehingerstr. 12.

Rotklee-
saat hat abzugeben
Otto Wegel.

Zwei Mädchen
von 17-22 Jahren werden für eine
Landwirtschaft bei hohem Lohn ge-
sucht. Zu erfragen in der Geschäftst.

Mädchen
Suche zum 1. 4. 20 ordentliches
fleißiges
Mädchen
für nach Wittberg. Frau Dähnich,
Hahnenstraße 7 b

Mädchen
f. Zimmer u. Haus bei gutem Lohn,
sowie junger **Handdiener** für sofort
gesucht

Hotel goldene Sonne
Bad Schmiedeberg.
Suche für sofort ordentliches
Dienstmädchen
bei hohem Lohn. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. Bl.

Meinem lieben Freunde!
Ernst Pankratz
zu seinem heutigen Geburtstag ein
dreifach **donnerndes**
Hoch

daß die ganze Wehingerstraße wackelt
und Ernst vor Freude bei seiner -
ach wie schade. -
Ein Paar leuchtige Augen?

Hotel zur Post

Donnerstag, den 25. März
Anfang abends 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. nachm. 4 Uhr
Nur 2 große **Haupt-Galavorstellungen** von

C. Bellachini
Nachfolger des Hofauserkünstlers S. M. Kaiser Wilhelm I.
Bellachini I
2 Stunden im Wunderland
Breite der Plätze im Vorverkauf im Hotel zur Post Sperr-
preis 1,75 M., 1 Platz 1,25 M., Stehplatz 1.- M. An der
Abenblasse 25 Pfennig mehr.

Während der Pause **Konzert**
Nachmittags 4 Uhr: Schülervorstellung
Breite der Plätze für die Schülervorstellung: Sperrpreis 70 Pf.
1. Platz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.
Erwachsene zahlen auf allen Plätzen 20 Pf. mehr.

Zum Besten des Choristenfonds
veranstaltet der **Kantorei-Männergesangsverein** unter
gütiger Mitwirkung des Frauenchores
am **Sonntag, den 4. April d. J., abends halb 8 Uhr**
im **Schützenhaussaale** zu Remberg ein

Konzert
wofür freundlich eingeladen wird.
Eintrittspreis: Num. Platz 2.- M., nichthum. Platz 1,50 M.
Im Vorverkauf bei Kaufmann Hahn und Pehl
Nach dem Konzert: **Ball** für die Konzertbesucher
Der Vorstand.

Bilz Flechtensalbe
mit Eisöl angewandt bei
Hartflechten
sowie Flechten und Hautausschlägen
aller Art.
Dose 4,50 M.
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt, 366.

Schultaschen
empfiehlt
Richard Arnold.
Tischläufer
aus Krepppapier
Richard Arnold

Einige Arbeiter

steht ein
Cementwarenfabrik Remberg
Für die uns anlässlich der
Konfirmation unseres Sohnes
Kurt erwiesenen Aufmerksam-
keiten sagen herzlichsten
Dank
Gommlo, den 22. März 1920.
Otto Pannier und Frau.
Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zur
Konfirmation unserer Tochter
sagen wir unseren besten
Dank.
Gaditz, den 22. März 1920
Otto Grusse nebst Frau.

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem
Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke
sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Kernberg, den 24. März 1920
Ernst Bachmann und Frau
Anna geb. Weber

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Ent-
schlafenen sagen wir allen, welche ihren Sarg so reich
mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit zur
Ruhestätte gaben, herzlichsten Dank. Herzlichen Dank
auch Herrn Pfarrer Mähl für die trostreichen Worte und
dem Herrn Lehrer nebst Schülern für den erhebenden Gesang
Kernberg, den 17. März 1920
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Gottlob Müller